

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 30 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Quart 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf., für die gewöhnliche Zeit für die ersten drei Monate 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwesfche.

Nr. 82.

Halle, Donnerstag den 8. April. (Mit Beilagen.)

1880.

## Das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers.

Die „N. A. Z.“ enthält folgende Mittheilung, deren wesentlichen Inhalt wir einem Theil unserer hiesigen Leser gestern Abend bereits durch ein Extrablatt mittheilen konnten.

In der Sitzung des Bundesraths am Sonnabend hat bei Besetzung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erhebung von Reichs-Stempelabgaben, über die Frage, ob Entlassungen über Postanweisungen und Postvorschriften den Stempelabgabe zu unterziehen seien, eine Abstimmung stattgefunden, bei welcher die Majorität von 30 Stimmen eine Bewöhrung von 7 1/2 Millionen, die Minorität von 28 Stimmen eine Bewöhrung von über 33 Millionen repräsentirte. Im Wege der Substitution befanden sich 16 Stimmen der kleineren Staaten in den Händen zweier Mitglieder des Bundesraths. In Folge dieser Vorgänge hat der Reichskanzler sein Entlassungsgesuch bei Sr. Majestät dem Kaiser amtlich eingereicht mit der Motivirung, daß er den gegen Preußen, Bayern und Sachsen gestellten Majoritätsbeschlüssen weder vertreten noch in seiner Stellung als Reichskanzler von dem Benefizium, welches Art. 9 der Reichsverfassung der Minorität gewährt, Gebrauch machen könne.

Die konservativen Abendblätter berichten von merkwürdigen Vorgängen in der Sonnabend-Sitzung des Bundesraths, welche nach obiger Meldung nichts geringeres zur Folge gehabt haben als das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers. Das Bundesratsplenum hat betreffend in dem Gesetzentwurf über die Reichsstempelabgaben die Zustimmung wiederhergestellt, dabei aber eine große Reihe Bestimmungen, die von Entlassungen über Postanweisungen und Postvorschriften, kam durch eine Abstimmung zu Stande, bei welcher die drei größten Bundesstaaten, Preußen, Bayern und Sachsen durch die Gesamtheit der mittleren und kleinen, oder die Repräsentanten von 35 Millionen Einwohnern durch diejenigen von 7 1/2 Mill. überstimmt wurden. Der Bundesrat zählt beinahe 58 Stimmen; in dem vorliegenden Falle stimmten 30 mittel- und kleinstaatliche Stimmen gegen 17 preussische, 6 bayrische, 4 sächsische und eine kleinstaatliche. Besonders unangenehm scheint es dabei aufgefallen zu sein, daß einzelne Bundesratsmitglieder in der sehr schwach besetzten Sitzung durch Substitution mit einer ganzen Reihe von Stimmen ausgerüstet gewesen sind. — Die mögliche Folge der verfassungsmäßigen Stimmvertheilung im Bundesrat, die Ueberstimmung der großen durch die Gesamtheit der kleinen Staaten, ist vielleicht bisher noch selten oder niemals zu Tage getreten. Die preussische Regierung ist allerdings schon oft im Bundesrat in wichtigen Fragen unterlegen, aber die Majorität bestand dann noch aus den Kleinstaatlichen und einigen kleineren Staaten. Die preussische Regierung und der Reichskanzler haben sich eine solche Majorisirung in viel wichtigeren Fragen, wir erinnern z. B. nur an das Reichsgericht, ge-

fallen lassen, und wir begreifen nicht, wie jetzt eine so geringfügige Angelegenheit so tragisch genommen werden kann. Man kann doch kaum annehmen, daß eine Differenz, nicht einmal über die Zustimmung, sondern nur über eine nebensächliche Bestimmung derselben, zu einer das ganze Reich erschütternden Angelegenheit gemacht wird. Bestätigt sich die Angabe der „Nordd. Allg. Ztg.“, so bringt sich die Vermuthung auf, daß jene Vorgänge im Bundesrat nicht der einzige Grund sind, welche das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers veranlassen. Ebenfalls wird man vertrauen dürfen, daß an der Frage des Zustimmungspensals für Postanweisungen die Wirksamkeit des Reichskanzlers nicht ihr Ende erreicht. N. L. C.

## Telegraphische Depeschen.

Paris, 5. April. Die Gräfin von Paris wurde heute von einem Prinzen entbunden. Der „France“ zufolge soll der Unterrichtsminister Jules Ferry die Absicht haben, den Bischöfen die Vorschriften in Erinnerung zu bringen, welche die Synodal- und Provinzial-Versammlungen ohne vorhergehende Ermächtigung unterlagern. Dasselbe Schreiben soll den Bischöfen auch die Verpflichtung in Betreff ihres Heilverzotes in Erinnerung bringen.

Paris, 6. April. Die konservativen Journale sprechen sich mißbilligend über das Schreiben des Prinzen Napoleon aus; die republikanischen Blätter weisen darauf hin, daß dieses Schreiben der konservativen Union ein Ende mache. Das „Mot d'ordre“, Organ der radikalen Partei, meint, das Land werde die Anhänger des Prinzen Jérôme Napoleon als Menschen beurtteilen, die aus jeder Gelegenheit Nutzen ziehen wollten. Der „Soleil“ sagt, die Anwendung des allgemeinen Stimmrechtes im Jahre 1881 könne Frankreich allein vor dem republikanischen Jacobinismus, wie vor dem christlichen Sozialismus bewahren.

Petersburg, 6. April. Obgleich den über die Absichten Chinas unzulänglichen alarmirenden Zeitungsmeldungen kann das „Journal de St. Pétersbourg“ mittheilen, daß die letzten aus Peking eingegangenen Nachrichten den Wunsch der chinesischen Regierung bezeugen, die Verhandlungen über die Provinz Kuldtscha wieder aufzunehmen, da er durch Tschong-Hon in Petersburg abgeschlossene Vertrag nicht annullirt werden könne. Der chinesische Gesandte in Paris, Teng-Kee-Zee, Marquis von H-yong, solle zur Führung der neuen Verhandlungen hier eintreffen.

London, 5. April. Lord Hartington wird als der künftige Premierminister, Carl Grandville als Minister des Auswärtigen, Carl Derby als Minister des Innern genannt. Gladstone soll Schatzkanzler werden.

London, 6. April. Telegramm der „Times“ aus Kandahar von gestern: Die Königin hat Schir Ali zum souveränen Herrscher von Kandahar ernannt. In Kandahar sollen eine britische Garnison und ein britischer Agent stationirt werden. — Nur Paris wird der „Times“ telegraphirt, der

französische Votschaffer, Vizeadmiral Potbuan, werde gegen Ende des Monats seinen Posten verlassen und auf demselben zeitweilig durch den früheren Finanzminister Cah ersetzt, welcher die Spezialmission erhalten werde, über einen Handelsvertrag zwischen England und Frankreich zu verhandeln.

Bei den heutigen Wahlen zum Parlament wurden in Cort (Eliz) die Homereuxs Barnell und Daly gewählt, die Domereuxs haben einen Sitz gewonnen.

Estlin, 5. April. Der italienische diplomatische Agent Durando überreichte gestern dem Fürsten die Antwort der Pforte auf die gegen Propositionen Montenegro's in der Grenzfrage. Mit einigen unwesentlichen Modifikationen im Gebiete der Clement wüßte die Pforte in den Gebietsaufbau. Die türkische Regierung heile in Stambul das Geschehen, die abzutretenden Gebiete ordnungsgemäß zu übergeben und Zugabe von Bewohnern zu vermindern.

## Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.) Am 5. April haben die französischen Generalräthe ihre diesjährige Session eröffnet. Um den Sitzungen dieser Körperschaften beizuhelfen zu können, hat die Mehrzahl der Minister, welche zugleich einem Generalrathe als Mitglieder angehören, Paris verlassen; auf ihrem Posten sind nur die Herren Tirard und Admiral Duroy gebüret verblieben. Die Thätigkeit der genannten administrativen Vereinigungen wird diesmal nur eine beschränkte sein, da Affären von irgendetwas größerem Belang zur Zeit nicht vorliegen und die Regierung etwanigen Versuchen der Liberalen, die Generalräthe zum Schauplatz ihrer kabinetsfeindlichen Haltungen zu machen, nachdrücklich gegenüberzutreten dürfte. Das Hauptinteresse wendet sich den gegen 18. Juli anberaumten Neuwahlen für die Generalräthe zu, und sieht man einen sehr lebhaften Wahlkampf voraus. Da die Mehrzahl der Deputirten an dem Ausgange desselben stark interessiert ist, so liegt die Möglichkeit nahe, daß die Kammeression sich nicht über den Anfang des Juli hinaus hinaus erstrecken werde.

Berichten aus Valparaiso vom 8. v. M. zufolge wurde während des Seegefechts bei Arica am 27. Februar die chilienische Korvette „Magellanes“ durch das Feuer aus den peruanischen Forts schwer beschädigt. Der „Huascar“ erhielt fünf Schiffe in seiner Kumpf, trug aber doch nur unbedeutenden Schaden davon. Der „Huascar“ und die Korvette „Angamos“ setzten das Bombardement von Arica fort. Die schwere Kanone an Bord der Korvette befähigt sie, eine Kanonade von einer Entfernung außerhalb der Schußweite der Batterien zu unterhalten. Die Stadt wurde bei drei Gelegenheiten in Brand gesteckt. Die chilienische Korvette ist bis in die Nähe von Moquegua vorgezogen, ohne auf den Feind zu stoßen. Die Chilenen bereiten einen Vormarsch von Ilo auf Tacna vor. Das mit Waffen und Munition für Peru besetzte britische Schiff, welches vom „Huascar“ gelapert wurde, ist der „Smith Templar“.

## 14 Die Kinder der Frau von Bland.

Roman von G. Bely. (Verfasserin von „Die Erbin des Serrano“ — „Kämpfe und Ziele“ etc.) (Fortsetzung.)

Egon lachte herzlich. „Bis nach Debesheim, dem Jagdschloß des Grafen Berg. Ich habe den Ort nicht genannt, um einige Tage völlige Ruhe zu haben, meine Nerven sind herunter. Zu der Premiere mußte ich herüberkommen, es handelt sich um eine Wette mit Titine. Sie rettet jeden Morgen die Stunde nach Debesheim, ihr Gatte begleitet sie leider, Herr Müller! Und sie ist eine „Delos Platos“. Das klingt besser, wie! Berg ist charmant und läßt allemal das reichste Frühstück serviren, bei dem Herr Müller ungeheure Verwüstungen anrichtet.“

Winfried blieb noch immer ernst, nur legte er jetzt dem Bruder die schlanke Hand auf die Schulter.

„Wie weit besser Du zum lustigen Reiteroffizier gepaßt hättest, als ich!“

„Das wohl,“ war die Antwort, „Du, mein kleiner Winfried wärest aber nie ein guter Bankier geworden. Frage den eifernen Wendrich, ob ich dem Geschäft nicht eine große Stütze bin?“

Wendrich neigte in seiner gleichgültigen Art das Haupt und Winfried sagte halblaut vor sich hin:

„Ich habe auch von anderen Dingen geräumt.“

„Das Zeichen — Alles brach auf.“

„Ich möchte mich in der Lage sprechen!“ stürzte Renate dem jüngsten Bruder zu, erhe sie mit Franz das Höher verließ. Egon hielt Wendrich zurück.

„Weißt Du mir nicht einen Advokaten, der mir eine zarte Angelegenheit ordnet, die ich selber nicht Lust habe, zu führen. Ich meine in sehr charakteristischer Weise ordnet, das ist die Hauptsache!“

Der Bankier nannte einen Namen, den der Andere sich notirte.

Am Ausgang traf Winfried noch einmal mit dem Bruder zusammen.

„Der Oberst Müller war in Z, wegen seiner Eifersucht und seiner Drollwitz bekannt. Ich warne Dich, Egon! Er ist überdies der beste Schütze!“

„Bah!“ sagte der mit seinem leichtfertigen Lächeln.

Das Publikum zeigte sich im dritten Akte noch liebenswürdig, es war gegenwärtig in der Stimmung dem Dichter einen Erfolg gütig zu wollen. Renate's Prophezeiung gewann immer mehr Wahrheit. Franz Groddeck atmete heftig, feberhaft erregt folgte er jeder Scene. Die geistvollen Sätze zündeten, man lachte Beifall, die ernstesten Momente wurden mit Schmeigen begleitet, denn dann ein leises Rauschen, Flüstern folgte: auch das war ein Gewinn!

„Ob der Autor hier ist?“ flüsterte der junge Mann.

„Jedenfalls!“ entgegnete der Bankier, „tugend eine Dunkelzelle wird ihn bergen, in der er auf das Wort der Erlösung harret. Wenn ich mir das ausmale, die Angst und Seelenqual, um und von erduldet? Um eine unbekannte Waise, die ebenso gern bereit ist, zu süssen, wie Beifall zu spenden — ein seltsames Loos — ein neuer Beweis von der Schwäche und Eitelkeit der Menschen.“

„Sie urtheilen hart!“ meinte Franz. „Erwirrt der Dichter sich nicht zahllose Freunde in Wäld und Ferne?“

„Aber er kennt sie nicht; ihre Demüthigung, ihr Lob, dringt es etwa zu ihm? Höchst selten! Nur vereinzelt süßliche Individuen kommen, sich mit einer Sentenzierung zu haben. Die Mehrzahl der Leser liest mit Spannung, weint und lacht, je nachdem ihre Nerven erregt werden, aber, fragt sie nach dem Namen des Autors! Den haben sie kaum einmal bemerkt, sicher aber vergessen.“

Wendrich batte das in seiner abspredhenden, blasfemen Weise gesagt, der junge Foe senkte das Haupt, die Wahrheit traf ihn hart, er war eine minofenhafte empfindliche Natur.

Da dröhnte der Beifall in vollen Salven durch das Haus, der Vortrag mußte sich wiederholt beben.

„Ein Sieg!“ sagte ein Herr in der Nebenloge, „man wird den Autor zum Schluß stürmisch rufen!“

Das Wort pflanzte sich fort, es war vielleicht aus Freundesmund gefallen, und es that seine Wirkung. Selbstverständlich mußte dem Dichter eine Huldigung gebracht werden!

Winfried trat ein und beugte sich zu Renate. Sie sah Wendrich die Loge verlassen, Franz in Gedanken versunken, hob den Fächer und flüsterte hinter demselben:

„Du kannst mir Nachrichten vom Vater Kommerell fragen? Ich habe Egon gebeten und Wendrich gefragt, aber die Familie Bland verlangt jede Hilfe. Und mich, Winfried, weißt der Ekelkontraft überdies auf die Großmuth meines Gemahls an.“

„Gute Renate, so schmerzlich es für uns ist, die Hände nicht rühren zu können, es kam Hilfe. Keine unaußsage, aber doch erquickende. Vater Kommerell kann die Hälfte seines ehelichen Vermögens in Pacht nehmen, es heißt arbeiten für ihn, und für Käthe entzagen, aber er richtet sich doch auf bei dieser Aussicht.“

„Es giebt also doch gute Menschen!“ murmelte die junge Frau.

„Ein ehemaliger Schüler, dem Vater Kommerell ohne Bitte geflagt, half ihn.“

Renate hielt den Athem an, ihre Wangen färbten sich plötzlich und erleuchteten ebenso rasch wieder.

„Ich entfenne mich seiner nicht, aber Du, Renate, hast ihn vielleicht gekannt. Er ist in Hanne und heißt Rommont.“

„Vater Kommerell hatte stets viele Schüler,“ sagte die junge Frau mit erzwungener Gleichgültigkeit.

„Dieser ist, wie er selber, ein Gärtner-König. Wüßtst Du nicht einmal noch Käthe's Namen?“

„Wozum?“ war die lakonische Antwort.

„Wie froh war ich, daß die Unterhaltung abgebrochen werden mußte. Dürnten auf der Scene hielte ich ein Widersprechen gegenüber gewisser Liebeseckts ab.“

Durch Jahre hin hatten sie auf einander gewartet, nun fanden sie sich in aller Liebe und Freundschaft.

Während und befriedigender Schluß unter einem wahren Sturm. Endlich zeigte sich auch der Autor, und er mußte drei, viermal wieder erscheinen.









tige „Tagelott“ mittels, auf der Weltausstellung zu Ebneth der erste Preis für Fleischwaren und -Zubehöre zuerkannt worden.

Der Thüringer Zweigverband Erfurt vom Verband deutscher Müller wird am Montag in Steinigers Salon in Erfurt seine Generalversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden Herrn Woltersdorff erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß als passender Ort zur Gründung einer Fachschule Chemnitz als S. vorge schlagen ist, da man berechtigt ist, anzunehmen, daß man im Anschluß an die dortige Königl. sächsische Werkmehrschule dort zu richten werde. Nach einem vom Präsidenten des Gesamtverbandes Herrn v. a. n. d. W. h. g. a. r. t. aus Berlin gehaltenen Vortrage über „die geschäftliche und technische Lage des Mühlenwesens“ wurde am Schluß der Sitzung über eine offene Frage, die dahin zielte, ob man dem Vorschlag eine Zuthat von Wohlnehmen beifügen dürfe, debattirt. Man erklärte es für höchst wünschenswert, so gemüthlich Wohl möglichst für seine Waare verkaufen, man solle jedoch Vermeidung dem Wähler, überhaupt den Konsumenten, betreffs Erzeugung der Backfähigkeit des Mehles, selber überlassen.

**Kunst und Wissenschaft.**

Eine sehr originelle Idee, Frankreichs Geschichte an der Hand der „Gleanings“ zu schreiben, bringt die Firma A. Luminin (Paris) zur Ausführung in dem Nachdrucke: Chansonner Historique de XVIII. Siecle. Eine reizende Bemerkung des „chez nous tout finit par des chansons“. Das Werk ist auf 20 Bände berechnet. Eine unerschöpfliche Fundgrube für Schieler, Literaturliebhaber und Freunde der „kleinen Literatur“.

**Vermischtes.**

G. Vom Rhein und Mainz, 6. April. Die Beantwortung für das fünfte allgemeine deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. sind in vollem Gange; die einzelnen Kommissionen haben noch eine ungeschwächte Arbeit zu bewältigen. Für das Fest ist nun ganz fertig die Woche vom 25. — 31. April in Aussicht genommen. Da kann Ihnen bereits das Programm des großartigen Festes mittheilen. Nach dem Empfangen der vorläufigen Begrüßung der am 24. und 25. eintrudelnden Turner wird am Nachmittage des 26., eines Sonntags, die von Frankfurt-Damen geleitete prächtige Turner-Bandelfahrt feierlich über die Stadt. Hieran findet der große Festtag und später allgemeinen Kirtentanz statt. Am Montag wird Turner der Donnerstag einmüthig Preisfesten oder verschiedenartige Regatta erzeugen. Am Sonnabend, dem letzten Festtag, werden noch verschiedene Feierlichkeiten den Schluß bilden. In dem Festtage soll die Gymnastik der Griechen, Römer und Deutschen zur Anschauung gebracht werden. Nicht weniger als 20 Musikchöre begleiten den Zug, wobei die Musikanten, welche die einzelnen Vereine stellen, nicht mitgezählt sind. Die amerikanischen Vereine, die sich sehr zahlreich an dem Feste betheiligen werden, haben zur feierlichen Parade den Dampfer „Westfalen“ gemietet. Die Kosten der Turnfahrt betragen sich auf 160 000 M.; es befinden sich darunter 40 Rade, 40 Barren, 40 Schwinge. Die Kommissionen des Festes sind in runder Summe auf 400 000 M. veranschlagt worden. Die große Festhalle, die auf das prächtigste dekorirt werden soll, kostet etwa 120 000 M. Das 6. deutsche Turnfest wird also gegen das 1. 1863 in Leipzig abgehalten, hauptsächlich in feiner Weise zurückgehen. Der wahrhaft liberale, deutsche, gemüthliche

Einm der Würtzger Frankfurt bürgt für ein alleseitig freundliches und herzliches Engagement von den Turnern gegenüber, die im Juli in der alten Mainstadt gütlich zusammentreten werden. Das Fest vertritt ein echt nationales, deutsches Volksfest zu werden, bei welchem Deutsche aus allen Gauen und Warten sich begrüßen und brüderlich die Hände reichen. — Leider habe ich noch über zwei Selbstmorde zu berichten. Am 1. April stürzte sich ein Soldat vom 87. Infanterie-Regiment von der Schiffbrücke bei Mainz in den Rhein und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Welche Motive ihn zu dem Selbstmorde bestimmten, ist noch unbekannt. Mordanschlägen waren es wohl, welche einen Handwerksburschen zu dem verwerflichen Schritt veranlaßten, sich am 2. April oberhalb der Vorlage auf die Schienen zu legen und durch den früh 9 Uhr zu Berg fahrenden Güterzug sich das Leben nehmen zu lassen. — Daß Kaiser Wilhelm in der 2. Hälfte d. Wts. in Wiesbaden zur Frühjahrsjagd eintreffen wird, ist in fol. Schloße daselbst 14 Tage lang worden ist, steht jetzt fest, der Tag der Ankunft ist aber noch unbekannt.

(Frau Yucca) wurde in der gestrigen Probe zur Oper „Carmen“ von dem Personal des Opernhause überaus herzlich empfangen. Es gab da, berichtet das „Fr. Bl.“, reizende Szenen des Weltersehens. Schönen, Geheißten, Figuranten wurden von ihr erkannt und so warm und liebevoll begrüßt, daß diese Szenen auf der Scene allein Unvergleichliches hervorgebracht hätten. Nun begann die Probe. Carmen wird verfolgt und soll nun auf die an sie gerichtete Frage antworten. Eben will Carmen-Yucca zu singen beginnen, da — was ist das? Sie muß inne halten, statt Viers der Accorde spielt das Orchester den Accord der Begleitung und der heizigen Zuneigung, den Zufuß des Wohlwollens ihr entgegen! Thränen flüchten ihr aus den Augen, sie trat vor, bekannte sich mündlich, denn die Operation war sinnig gewählt, nicht beim Geschehen auf der Scene, sondern im Augenblicke dazwischen, da sie nach so langer Zeit wieder den ersten Ton auf der Bühne des Königl. Opernhause singen sollte. Nach einigen Minuten konnte die Probe fortgesetzt werden.

(Schwedisches Eisen für Krupp.) Aus Stockholm den 31. März wird berichtet, daß die Krupp'sche Eisen- und Stahlwerke in Essen im Vertrag über Lieferung von 1 900 000 Kilogramm schwedisches Eisenerz geschlossen haben, welches vom Krupp'schen Eisenwerk in Essen bestanden wird. Dieses Eisenerz wird für die Eisenbahn nach Berlin bestimmt sein und von da direkt auf der Eisenbahn nach Essen befördert werden soll. Es bedarf 90 Dampfboote, um die erwählte Menge Eisenerz nach Deutschland überzuführen. (Ein Wort des Kronprinzen Rudolf) über seine Braut hat in Deckerreich große Begeisterung erregt. Als der Kronprinz in Prag die Ansprache des Oberkanzlers machte, der ihn im Namen der Kaiserin vertrat, sprach der Kronprinz folgende Worte: „Ich erwidere, jagte er von seiner Braut: „Was ich suche, habe ich gefunden: eine treue Lebensgefährtin, die in guten und bösen Tagen mit uns, dem Vaterlande, mit dem Frieden und dem Wohlstande so wie ich ihr games Leben Österreich weihen wird.“

(Spanische Thaler.) Die spanischen Thaler vom Jahre 1884, die den Währungsreform unter dem Namen Duros, d. h. harte, schwere, bezeichnen, tragen die Aufschrift: „Unus non sufficit.“ das heißt auf Deutsch: Einer ist nicht genug! — Waren die Alten nicht geforderte Leute?

(Zum Capitel „Alle bänckerliche Geschlechter“) liefert auch Baden sein Contingent. Auf dem Vermögen Hof (Amt Wiesbaden) fast urkundlich seit 1525, also seit 355 Jahren, die Familie Lehmann ununterbrochen auf ihrem Gute. Dieselbe war aber schon vor dieser Zeit dort ansässig, denn aus einem Decu-

ment vom Jahre 1525 ist zu ersehen, daß in diesem Jahre ein Andreas Dornung den Hof unter seine zwei Söhne theilte.

**Verzeichnisse.**

— In Berlin wird mit dem 14. bis 18. April abzuhalten Frühjahrs-Gartenbau-Ausstellung findet in Hamburg am 15. und 16. April eine Wanderversammlung der deutschen Gärtnervereine statt. Auf die Tagesordnung sind folgende Gegenstände gesetzt: 1) Die Gärtnerei abgetheilten Blumen vom Auslande und die Mittel, derselben entgegen zu wirken. 2) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 3) Die Aufgaben der Gartenbau- und Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Allgemeinen. 4) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 5) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 6) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 7) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 8) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 9) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 10) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 11) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 12) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 13) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 14) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 15) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 16) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 17) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 18) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 19) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 20) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 21) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 22) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 23) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 24) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 25) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 26) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 27) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 28) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 29) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 30) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 31) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 32) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 33) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 34) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 35) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 36) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 37) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 38) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 39) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 40) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 41) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 42) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 43) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 44) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 45) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 46) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 47) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 48) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 49) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 50) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 51) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 52) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 53) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 54) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 55) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 56) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 57) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 58) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 59) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 60) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 61) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 62) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 63) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 64) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 65) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 66) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 67) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 68) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 69) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 70) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 71) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 72) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 73) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 74) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 75) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 76) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 77) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 78) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 79) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 80) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 81) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 82) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 83) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 84) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 85) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 86) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 87) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 88) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 89) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 90) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 91) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 92) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 93) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 94) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 95) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 96) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 97) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 98) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 99) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 100) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 101) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 102) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 103) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 104) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 105) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 106) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 107) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 108) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 109) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 110) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 111) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 112) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 113) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 114) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 115) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 116) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 117) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 118) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 119) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 120) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 121) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 122) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 123) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 124) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 125) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 126) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 127) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 128) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 129) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 130) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 131) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 132) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 133) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 134) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 135) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 136) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 137) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 138) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 139) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 140) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 141) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 142) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 143) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 144) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 145) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 146) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 147) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 148) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 149) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 150) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 151) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 152) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 153) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 154) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 155) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 156) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 157) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 158) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 159) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 160) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 161) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 162) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 163) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 164) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 165) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 166) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 167) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 168) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 169) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 170) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 171) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 172) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 173) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 174) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 175) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 176) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 177) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 178) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 179) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 180) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 181) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 182) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 183) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 184) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 185) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 186) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 187) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 188) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 189) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 190) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 191) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 192) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 193) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 194) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 195) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 196) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 197) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 198) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 199) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 200) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 201) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 202) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 203) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 204) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 205) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 206) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 207) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 208) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 209) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 210) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 211) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 212) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 213) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 214) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 215) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 216) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 217) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 218) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 219) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 220) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 221) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 222) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 223) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 224) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 225) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 226) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 227) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 228) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 229) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 230) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 231) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 232) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 233) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 234) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 235) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 236) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 237) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 238) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 239) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 240) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 241) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 242) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 243) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 244) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 245) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 246) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 247) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 248) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 249) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 250) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 251) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 252) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 253) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 254) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 255) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 256) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 257) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 258) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 259) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 260) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 261) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 262) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 263) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 264) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 265) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 266) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 267) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 268) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 269) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 270) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 271) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 272) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 273) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 274) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 275) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 276) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 277) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 278) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 279) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 280) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 281) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 282) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 283) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 284) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 285) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 286) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 287) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 288) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 289) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 290) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 291) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 292) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 293) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 294) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 295) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 296) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 297) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 298) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 299) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 300) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 301) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 302) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 303) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 304) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 305) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 306) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 307) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 308) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 309) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 310) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 311) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 312) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 313) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 314) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 315) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 316) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 317) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 318) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 319) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 320) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 321) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 322) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 323) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 324) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 325) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 326) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 327) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 328) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 329) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 330) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 331) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 332) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 333) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 334) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 335) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 336) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 337) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 338) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 339) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 340) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 341) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 342) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 343) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 344) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 345) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 346) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 347) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 348) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 349) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 350) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 351) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 352) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 353) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 354) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 355) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 356) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 357) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 358) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 359) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 360) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 361) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 362) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 363) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 364) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 365) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 366) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 367) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 368) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 369) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 370) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 371) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 372) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 373) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 374) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 375) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 376) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 377) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 378) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 379) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 380) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 381) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 382) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 383) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 384) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 385) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 386) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 387) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 388) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 389) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 390) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 391) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 392) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 393) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 394) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 395) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 396) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 397) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 398) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 399) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 400) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 401) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 402) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 403) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 404) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 405) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 406) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 407) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 408) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 409) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 410) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 411) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 412) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 413) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 414) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 415) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 416) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 417) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 418) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 419) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 420) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 421) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 422) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 423) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 424) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 425) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 426) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 427) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 428) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 429) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 430) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 431) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 432) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 433) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 434) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 435) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 436) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 437) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 438) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 439) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 440) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 441) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 442) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 443) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 444) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 445) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 446) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 447) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 448) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 449) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 450) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 451) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 452) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 453) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 454) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 455) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 456) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 457) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 458) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 459) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 460) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 461) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 462) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 463) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 464) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 465) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 466) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 467) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 468) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 469) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen. 470) Referent: Herr Gartenbau-Direktor Dr. Carl Engel. 471) Die Aufgaben der Gärtnervereine gegenüber der gärtnerischen Kultur im Besonderen.

Für die Opfer des Eisenbahn-Unglücks auf heiligem Bahnhofs resp. deren hilfsbedürftige Hinterlassene einsechtliche der Hinterlassenen des unglücklichen Weichenstellers Schmalz sind ferner eingezogen: J. G. in Eisenb. 3. M. von einer Dame aus Thüringen 3. J. in Witten a. d. Saale 10. M. R. S. 10. M. bis heute in Summa 294. M. 10. S.

Für die hinterlassene Familie Schmalz besonders bestimmte Beiträge: Dr. L. 10. M. D. R. Wücheln 5. M. R. R. 3. M. R. S. 10. M. bis heute in Summa 322. M. Wir erlauben uns zu wiederholen, daß unsere Sammlung Ende dieser Woche geschlossen werden wird. Halle, den 7. April 1880.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Letzt eingegangene Berichte i. 3. Seite.

Telegraphische Depeschen. Paris, 6. April. Sammelte Abendblätter der konservativen Partei sprechen sich missbillig über das Schreiben des Prinzen Napoleon aus. Das Journal "Pays" veröffentlicht einen Artikel Casagrande's, in welchem derselbe das Schreiben für einen nicht wieder zu tu machenden Fehler erklärt und hinzusetzt, wenn das Kaiserreich, welches man seiner Partei anbiete, so beschaffen sei, dann müsse man es mit Abscheu zurückweisen. Das Journal "La France" führt aus, der Prinz Napoleon habe jede Aussicht, sich mit den Bonapartisten und Republikanern zu verbinden, verloren und habe auch seine Hoffnung, ein Bündnis mit den Republikanern eingehen zu können. — Der Prinz von Wales ist hier eingetroffen.

Wien, 6. April. (W. Z.) Bei dem nächsten Verzuge stattfindenden Militärgericht über den verhafteten Kaiser Dr. Weimar soll, wie verlautet, auch gegen denselben Klage darüber erhoben werden, daß er dem Kaiserlichen Kräfte in der Zukunft verlohren habe.

Rom, 6. April. (W. Z.) Der päpstliche Korrespondent des "Gazetta Piemontese" meldet, daß gegenwärtigen Gerichts zu werden, Hofschliche, welcher haben dem wieder verurteilt, mit der Regierung über eine große Finanzangelegenheit, verhandelt gegen Schöpfung aller bis jetzt bestehenden Eisenbahnen. Auch der Rest der noch unterworfenen Kirchenämter soll in die Finanzoperation einbezogen werden. Der Erfolg der Operation wird angeblich zur Abschaffung des Zwangslandes bestimmt.

Kopenhagen, 6. April. Die Prinzessin von Wales ist heute Abend 6 1/2 Uhr mit dem königlichen Postschiff "Kaiser" in Kopenhagen eingetroffen und von dem König und den Kronprinzen empfangen worden. Die Prinzessin reiste sofort mittelst Erzeugnisse nach Kopenhagen weiter.

London, 6. April. Nach einem Telegramm des "Standard" aus Bombay vom heutigen Tage hat sich die Nachricht bestätigt, daß Mahomed Jan seine bis jetzt in Madras verweilende, falls die Bedingungen der Engländer annehmbar sein sollten.

Zur Kanzler-Kritik.

Wie man der "N. Z." mittelt, soll der Kaiser auf das schon vor drei Tagen eingebrachte Entlassungsgesuch des Reichskanzlers geantwortet haben: Es bleibt bei meinem "Niemand". Hierauf erneuerte der Kaiser seinen Befehl, das Gesuch auf seine erschütterte Gesundheit stütze. Se. Majestät beschied den Kanzler für heute zu einer weiteren Unterredung.

Das "W. Z." äußert sich über die Mitteilung, daß der Reichskanzler Fürst Bismarck sein Entlassungsgesuch einge-

reicht habe, folgendermaßen: Bestätigt sich die Angabe der "Nordd. Allg. Ztg.", so brängt sich die Vermuthung auf, daß jene Vorgänge im Bundesrathe nicht der einzige Grund sind, welcher das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers veranlaßt. Da Fürst Bismarck nicht gewohnt ist, mit Kanonen nach Spanien zu schießen, und dieser Thail der Diktationssteuer ihm sicherlich nicht so sehr am Herzen liegt, daß er deshalb die Mühe ins Feuer einzuwerfen sich zu erlauben trachtet, so ist es nicht zu erwarten, daß er sich diesem Ziele nach diesem Ziele kann aber nur eine neue Verfassungsbewertung sein, welche das Stimmverhältniß Preußens im Bundesrathe zu des ersteren Gunsten ändert. Preußen verfügt jetzt über 17 Stimmen von 68 Bundesratsmitgliedern, also, obwohl es an Kopfzahl 1/2 des Stimmverhältnisses zur Verfügung. Das also wird der Reichsthat geändert wissen und sein Entlassungsgesuch soll mithin nur anbedeuten, daß er einwillig ein Entschließen ist, alle Hebel anzuwenden, um eine Verfassungsbewertung durchzubringen. Wahrscheinlich wird auch diesmal kein Widerstand und ein neues Prinzip in der Vertretung der Stimmen zum Bundesrat in der Erscheinung treten. Es wäre dann, namentlich wenn das Element der Kopfzahl mehr als bisher zur Norm für das Stimmverhältniß werden sollte, allerdings ein weiterer Schritt zur Einheit des Reiches und vom Standpunkte des nationalen Einheitsgedankens wäre somit ein Sieg des Kanzlers freudig zu begrüßen, und dieser Sieg wird ihm ohne Frage erleichtert durch seine gerade bei der jetzigen Verlage in dem maßgebenden Kreisen vielleicht mehr denn je empfindene Unentbehrlichkeit.

Deutsches Reich. Berlin, den 6. April.

— Professor Reuleaux, der Vorsitzende der australisch in Weltausstellungs-Kommission, ist heute Mittag aus Stetey wieder hier eingetroffen.

— Der Finanzminister fol in Folge des weiteren Rückganges in den Staats-Einnahmen Preußens sich veranlaßt gesehen haben, eine Verfügung an die Behörden zu erlassen, welche die größte Sparmaßnahme empfiehlt. Die Mitteilung ist um so überraschender, weil man nach den Erklärungen der Minister allgemein annahm, daß der nächste Etat nicht nur mit seinem Defizit, sondern vielmehr mit nicht unerheblichen Ueberschüssen abschließen werde. Nun gesteht der preussische Finanzminister selbst, daß die Staats-Einnahmen über alle Erwartungen hinter den Veranschlagten zurückgeblieben sind. Auf eine baldige Steuerentlastung wird daher wohl nicht zu rechnen sein.

— Mit Rücksicht auf die Thatfache, daß wachsende und verkommene Personen leicht am Flecktyphus erkranken und nicht selten zur Verbreitung dieser Krankheit beitragen, hat der Minister der Medizin-Angelegenheiten die künftigen Regierungen, unter Bezugnahme auf den Erlass vom 27. Januar 3., in einem Erlasse vom 25. v. Mts. veranlaßt, die Anzeihe von Flecktyphusfällen betreffende, die Polizeibehörden ihres Bezirks anzuweisen, mit Energie darauf hinzuwirken, daß alle verachtete obachtete Individuen in Erkennungsstätten möglichst bald einer Krankenanstalt überwiegen werden, um durch diese in sanitätspolizeiliche Interesse gebotene Maßregel der Ausbreitung von Infektionsherden zeitig vorzubeugen.

— Wie bereits mitgeteilt, ist dem Fürsten von Rumänien der Schwarze Adler-Orden verliehen worden. Diese Ordensverleihung ist gleichzeitig ein Symptom der wesentlich veränderten Beziehung, in welche Deutschland zu dem rumänischen Staate getreten ist. Man hat längere Zeit Rumänien

in Europa sehr unterschätzt. Die Haltung der Rumänen während des letzten Krieges, die Verbesserung der Beziehungen zwischen Fürst Karl und seinem Volke im Anschluß an jene Ereignisse, die Stärkung der Regierung und ihres Ansehens haben die Stellung Rumänien in den Augen der europäischen Mächte wesentlich gehoben. Die deutschen Staatsmänner haben aus dieser veränderten Auffassung der Selbstität rumänischer Zustände den räumlichen Betreteten gegenüber kein Geheimniß gemacht und die Verleihung des höchsten preussischen Ordens kennzeichnet eine neue Epoche in den gegenseitigen Beziehungen.

— Wie aus Straßburg geschrieben wird, wird der Statthalter General-Feldmarschall von Mantuffel in der nächsten Zeit eine Rundreise machen, um sodann vorerst die Kreise Posenau, Posen und einige thüringische Kreise bis hinan nach Döbenhofen einer Besichtigung unterzogen werden.

— Mit dem Inkrafttreten des vom Reichstage bewilligten Etatsgesetzes pro 1880/81 wird — wie wir der "Nordd. Allg. Ztg." entnehmen — auf dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens eine Einrichtung bewirkt erhalten, welche, obwohl längst geplant, bisher unüberwindlichen Schwierigkeiten scheiterte. Derselbe hat Bezug auf die in Zukunft abzuhaltenen Operationskurse der jüngeren Assistentenärzte der Armee und der sämtlichen Assistentenärzte des Verlaubtenstandes. Die genannten Kurse treten von nun an die Stelle der bisher üblichen vierwöchigen Dienstleistungen bei den Truppen oder in Lazarethen und werden mit einer dreiwöchigen Dauer bei den Universitäten abfolviert. Wie verlautet, sind bereits die Verhandlungen mit dem betreffenden Universitätskörper in Göttingen, und dürften sinesort die dem 1. Armeekorps angehörenden, bei einer Ueberrichtung zur Verwendung gelangenden betreffenden Aerzte des Verlaubtenstandes flussig sein. praktisch-theoretische Vorzeit an der Universität Königsberg, die des 2. Armeekorps eine solche in Gießenwald, die des 3. Korps in Berlin, die des 4. Korps in Halle, die des 5. und 6. in Breslau, die des 9. Korps in Kiel, des 10. in Göttingen, des 12. Korps in Leipzig, des 13. Korps in Tübingen, des 14. in Freiburg, des 15. in Straßburg durchzuführen haben.

— Die Sozialdemokratie rüht sich wieder. In Dresden hat dieselbe eine eigene Druckerei etabliert. Die Utensilien sollen aus einer firtlich in Augsburg bankrott gewordenen sozialdemokratischen Genossenschaft erworben sein. Als vom neuer Eigenthümer der Druckerei zeichnet ein junger Seher. Man schenkt auf diesem Wege für die durch das Sozialistengesetz zumeist unumgänglich gemachte sozialistischen Genossenschaftler deren einen Ertrag schaffen zu wollen. Die sozialistischen Druckereien in Göttingen, Glauchau und Grimnitzhausen mußten schon früher aufgelöst werden. Nur die Leipziger Genossenschaftsdruckerei vorrätig über bedeutende Kapitalien und prosperirt trotz des Ausnahmestandes. Daß die Sozialdemokratie sich noch immer über Wasser halten kann, dankt sie wesentlich einer Anzahl wohlhabender Gönner, die nach Erlaß des Ausnahmesteges noch reichlicher als doreum zur Förderung der Parteizwecke beizutreten scheinen.

— Vier Häupter der Sozialdemokratie sind in Pforzheim in Baden verhaftet worden, da sich ergeben hat, daß dieselben als frühere Vorstandsmittelglieder der Gewerkschaft der Gold- und Silberarbeiter ihre Stellung dazu benutzten, sich zum Theil sehr hohe Beiträge aus dem Vereinsvermögen anzuweisen und für Privatwohl zu verwenden.

Die neue Organisation der Staatseisenbahn-Bewaltung.

(Schluß aus der ersten Beilage.) V. Königliche Direktion der Berliner Staatseisenbahn zu Berlin (Baubüro). Vorsitzender: Regierungsrath und Baurath Dirksen. Stabschef: Berliner Stadthalter (im Bau).

Die deutsche Presse zur Zeit Napoleon's I.

Die fünfjährige Knechtschaft, in welcher der gemaltete coisische Titan mit eiserner Faust das materielle und geistige Leben unseres Volkes hielt, hatte, befördert von so manchen Deutschen alle Stände, die nur den Namen, nicht die Bestimmung eines Deutschen tragen, bereits im Jahre 1811 es dahin gebracht, daß Gneisenau an Graf Münster schreiben konnte: „das Unglaubliche geschieht, die Nation gewöhnt sich an die Idee eines Bündnisses mit Frankreich.“ Am August des genannten Jahres schloß Joch ein Schreiben an Schopenhauer: „Die Anstrengungen der Völen verdienen wahrlich alle Achtung; man bringt unerschöpfliche Opfer. Wie anders ist es bei uns, wo man jeden Betruhen von seiner Grundbesitzhaft erklumpen muß, wo ein einzelner Casusmodi die allein herrschende Leidenschaft ist.“ Und Clemens Verthes hat, der herrschenden Stimmung letzte jeder positive Inhalt; sie wollte nur, was sie nicht wollte, aber nicht, was sie wollte.“ So stand es 1/2 Jahre vor der großen russischen Katastrophe. Wo war da an einen Anschluß der mächtigen moralischen Väterung zu denken, von der es später heißt: „Der König tief und Alle, Alle kamen!“?

Auf der Oberfläche des öffentlichen Lebens, in den Handlungen und Reden der Regierenden wie der Regierten, durfte nichts anderes erscheinen, als der offizielle Höflichkeit "Napoleon's des Großen" und die Hinführung, die dieser den Unterworfenen gab, wurden scharf gewohnheitsmäßig mit dem mitterwärtigen Speisefleisch verpackt.

Wie verhielt sich nun damals die deutsche Presse, der geborene öffentliche Anstrich der allgemeinen Meinung? Ein festschmerzlicher Ausbruch von den v. n. v. n. in dem februarischen von Wesermann's Aufsätzen des letzten Monatsheften sieht über diese Frage ausführlichen Aufschluß.

Es ist natürlich, daß auch ihr Nichts übrig blieb, als sich dem Gewaltigen zu beugen und entweder in die verächtlichen Hymnen auf ihn einzuschließen — was im Allgemeinen die unpreussische Presse that — oder sich aller subjectiven Bemerkungen zu enthalten und grollend zu schweigen, meist die Signatur der preussischen Blätter. Erst die Mittheilung objectiver politischer Nachrichten war so gut wie verbannt nach einem Decret Bonaparte's, am 29. März 1811 in Paris proclamiert: "Toute feuille sera supprimée, qui publiera des nouvelles politiques autres que celles extraites du moniteur; les rédacteurs en outre s'exposeront à des malheurs personnels."

Die Ermörung des Stuttgarter Buchhändlers Palm von 1806 jagte, was als das Auferstehen der malheurs personnels für Jambertbende zu erwarten war und im Uebriem was daran erinnert werden, daß Napoleon schon 1810 acht große Staatsgegnisse für Solche erriet brate, "die vor Gericht zu stellen unpassend wäre, denen man aber auch die Freiheit nicht lassen könne!" Was blieb nun schließlich als positiver Inhalt der Zeitungen übrig? Es war die jämmerlichste Kleinigkeitekämerei in Befragung von

Außerlichkeiten, besonders des fürstlichen Lebens und Treibens der Gegenwart und Vergangenseit. So fanden z. B. am Neujahrstage 1811, in einer Zeit, die überaus an weiterstehenden Ereignissen war, die Einmühen von Gneisenau in ihrem Organ nichts, als die Erzählung von einem Menschenfresser, von August der Starke in seinem Aufzuge 1730 habe haben und verzehren lassen. — angefangt war noch ein Artikel über die Abgabe. Bei diesem Stand der Dinge — selbst der Wiederabdruck französischer Blätter und Feilscherei brachte mit den Behörden in Collision — so waren sich viele der Departementsblätter um die Bemüßigung, f. g. Intelligenzblätter, vorzuziehen, die von den Treiben der großen Welt ganz absehen wollten. In jedem Departement durfte aber nur eine dieser geistigen Nahrungsquellen fließen und gehörig mußte getroffen werden, eine solche Einkünfte erlangt wurde. So erhielt der Buchhändler Nach in Folge der Erlaubnis, "Freud-, Freud-, und Fleißblätter anfabringen zu dürfen, weil er einen guten moralischen Lebenswandel führte;" politische Artikel durfte er aber nicht bringen.

Es würde zu weit führen, die traurigen Zeichen jener Zeit hier weiter aufzuführen; wir müssen in dieser Beziehung auf A. v. Arnim's Aufsatz verweisen. Nur auf eines soll zur Signatur der deutschen Presse wie der Gesamtzustande des Jahres 1811 noch aufmerksam gemacht werden, auf ihr Verhalten bei der Geburt des Königs von Rom.

Wir geben von jetzt an dem Verfasser ausschließlich das Wort: "In Napoleon's vollständigen Glück schien nur ein legitimer Thronerbe zu sehen. Als die Habsburgerischen Hände abgetragene Gemahlin (Kaiserin) sich zur Hofnung schloß, decretierte der Kaiser sich selbst einen Sohn, indem er proklamirte, daß zu erwartende Kind werden den Titel "König von Rom" führen. Ein Schneider (Herr von Chazy), der sich mit dem Vers zu nahen wagte:

Le sexe de l'enfant, espoir de la patrie, Pour l'empereur lui-même est encore un secret; C'est la seule fois dans sa vie Ou il n'a pas eu ce qu'il faisait."

erretete zornige Abweisung. Der Zustand der Kaiserin vor der Geburt war der Gegenstand wahrhaft weltlicher Verpöndung in den Blättern, die gar nicht zu fühlen schienen, wie tactlos sie in ihrer Schmeichelei waren.

Da das große Ereigniß aller Wahrscheinlichkeit nach im März vor sich gehen sollte, so machte folgender Vers viel Glück und die Kunde durch die deutsche Presse:

"En effet de tous les on dit Qui sont de circonstance, Il en est un sans contredit, Quo respecto la France. C'est un air de bon augure Que le rejeiton De notre auguste maitre"

Sans plus de retards Dans le mois de Mars A dessin vouldra naître."

In der That wurde Napoleon am 20. März ein Sohn geboren; man jitterte dabei für das Leben von Mutter und Kind — der Arzt Dubois fing an den Kopf zu verlieren, nur der dennende Anruf des Kaisers brachte ihn zur Besinnung. Selbst diese rein menschliche Noth der kaiserlichen Familie mußte aber den Besseren verzwiegen werden. In allen Blättern wurde ausdrücklich betont, die Geburt sei die leichteste und glücklichste gewesen. In den Vorjahren der Kaiserin fanden während der langen Stunden alle Glieder der Napoleonischen Familie, der Senat, der Magistrat der Stadt Paris, das diplomatische Corps und unzählige Deputationen aus den weiten Reiche. Als endlich nach die Kunde von der erfüllten Hoffnung eintraf, geborenen sich die Kaiser, als wenn ein neuer Messias auf die arme Erde herabgesunken sei. In Schloß hatte man am 20. März drei Sonnen gesehen, man legte der Erscheinung die gotteslästerliche Erklärung unter, die betzige Dreieinigkeit habe den Tag wichtig genug gehalten, sich den Augen der Sterblichen zu zeigen. In Rom herrschte man an das Capitol den geschmädelten Jesus:

"Capitol renais et reconais ton Roi, C'est un enfant de Mars, il est digne de toi."

Der jüdische Oberbairner in Rom leitete folgendes in seiner Antede an den französischen Präfecten (auch dieser Wortschwall fand den Weg durch die deutsche Presse):

"Je sais, der größte unter den Propheten, weisagte dem Volke Oskra ein Cyrus, dem Gott die Freiheit desselben anvertrauen würde. Cyrus erschien; die Weisheit und das Flammenschilder des allmächtigen Gottes machten ihn zum mächtigsten Monarchen der Erde. Ein größerer als Cyrus ist in unseren Tagen aufgestanden. Er ist der Monarch der Monarchen, der Mächtige, der Unüberwindliche, der Unwiderstehliche, der Wiedererwecker des Tempels x."

Der Glanz der öffentlichen Feste spottete jeder Beschreibung. Die Zeitungen wurden bei dem Preis der Freudenbezeugungen nicht die Monotonie derselben gewahrt, oder stellten sich weigerten so. Die Kaiserlichen stellten sich nach dem Willen des Kaisers in einem Freudenanwalte befinden.

Auch an den deutschen Höfen jagten sich die Festlichkeiten. Man überbot sich in schwärmerischen Toalen, in Stundbüchern, in Briefe der unanstößig glücklichen Zukunft. Auch in Privatkreisen wucherte die verwerfliche Agitation, und es kam nicht gelehrt werden, daß man gerade auf den Höhen des Glücks und der Bildung sich schwer verstandete, während das gemeine Volk viel früher und jurthaltender blieb. Auch in Berlin geborenen sich

Einige derselben stellen den Reichthaler dar, von dem einem stunde an Rosenkranz gelichtet wird. Dasselbe war von einer Glorie umgeben und hielt in der andern Hand einen Delwag, Welsch platte Allegorie!





**Donnerstag den 8. April:**

**U. N. Universitäts-Bibliothek:** geöffnet von 9-1 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11-1 Uhr.  
**Schwarzeiche:** Am 9. wider den Handelsmann Friedrich Scharf aus Emmen, wegen fälschlicher Urkundenfälschung und vorläufiger Zerstörung eines Gebäudes durch Explosion.  
**Stabsarzt:** Am 9. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Baugeschäft, Eingang Rathaus.  
**Städtisches Leibhaus:** Erpeditiionsstunden von Am 8 bis Am. 1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8-1, Am. 9-4.  
**Sparkasse f. d. Stadt:** Kassenstunden Am. 9-1 gr. Ulrichstraße 37. 1.  
**Cyber- u. Vorkauf-Berein:** Kassenstunden Am. 9-12 u. Am. 3-5 Erberstraße 6.  
**Wohlfahrts-Verein:** Am 8 im Kahl. Schützenhaus (mit Cour-Not.).  
**Weißbier-Versammlung:** Am. 4-5 im Saal d. Kahl. Restaurant, Königsstr. 5.  
**Patent-Schiffen-Verein:** Magdeburgerstraße Nr. 4, 1. Trepp. hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.  
**Polizei-Berein:** Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Belegzimmer in der „Zulpe“.  
**Deutscher Central-Berein f. Sachsen u. Thüringen:** Ab. 8 Versammlung im Kahl. Restaurant, Königsstr. 5.  
**Bismarck-Verein:** Ab. 8-10 Liebigstraße im „Korobis“.  
**Conditoren-Berein:** Ab. 8-10 Versammlung im „Reichsanler“.  
**Schachklub:** Ab. 8 Versammlung im Hotel „Stadt Zürich“, Nr. 1. Ausstr. 41, 1. Et.  
**Hell. Zunderverein:** Ab. 8-10 Liebigstraße im Kahl. Restaurant.  
**Bismarck-Verein:** Ab. 8-10 Liebigstraße im „Korobis“.  
**Hauswirth-Verein:** Ab. 8-10 Liebigstraße im „Korobis“.  
**Hauswirth-Verein-Liederabend:** Ab. 8-10 Liebigstraße im „Korobis“.  
**Die Waisenanstalt im „Rathshaus“** ist von Sonntag d. 4. bis Donnerstag d. 8. April geschlossen. Freitag d. 9. April sind sämtliche Wälder wieder bereit.

**Stadt-Theater.**

**Donnerstag den 8. April 1880.**

**6. Opern-Ensemble-Gastspiel vom Herzoglichen Hoftheater zu Altenburg.**  
**Das Nachtlager in Granada.**  
Romantische Oper in 2 Akten von E. Kreutzer. — Ballet.

**Wilhelm Meyer's Restaurant, Barfüßnerstr. 5.**  
Depot und Ausschank des echt bismarckischen Bieres aus der Brauerei von A. Dreker in Miehobol b. Saaz in Böh.

**Bauer's Brauerei.**

**Donnerstag früh 9 Uhr Speckfugen. Abends Fricassée von Aal und Taube. Bier ff. empfiehlt H. C. Müller.**

**Berliner Weißbier-Salon.**

Meiniger Ausschank des echten Berliner Weißbiers. Jeden Donnerstag Speckkuchen von 4 Uhr an. Dresdner Waldschlächter (dunkel). Lagerbier aus der Actienbrauerei Halle. Mittagsessen im Abonnement.  
Die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage meines Hauses, Dessauer Straße 1, ist zum 1. October zu vermieten. Alfred Richter.  
Kleine Steinstraße Nr. 2 ist ein Laden zu vermieten.

**Vollständige** (Rathhausgasse 7 im Hofe). Waren, ganze Portion 25, halbe 13 a/m (am Tage der Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei **Meumann, Geißler, und Schwarzpistenede, am Vellon, Kleinmühlentien 10.**

**Garten- und Blumen-Brevier.** Widmungsgabe für **Von H. Jäger.** Geschenkbuch 4 6; mit Goldschnitt 4 7,50.  
**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

**Ausgebot.**

Auf Antrag der Hypothekengläubiger soll das dem **Wüller Christian Friedrich Windisch** in Rübzig in Thierfischer Fähr: Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs, Fol. 79 des Katasters und Grundbuchkon. 275 von Thierfisch, ein lediges Grundstück in den Müllerdörfern, Wiesen und Krautäckern, welches 1 h 25,47 a Flächeninhalt hat, mit 54,65 Steuereneinheiten belegt ist und aus Feld, Wiese, Bach, Putzweg und Obstplantage besteht und worauf als Realitäten: ein Viertel drei Maas Korn jährlich an den Pächter in Thierfisch zwei Maas Korn jährlich an den dasigen Schullehrer eingetragen sind.  
**Montag den 19. April 1880 Vormittags 11 Uhr** an Ort und Stelle auf dem Grundstück in Thierfischer Fähr durch uns öffentlich versteigert werden.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll entweder sofort nach Beendigung der Versteigerung an Ort und Stelle oder acht Tage darauf an Amtsgeschäftsstelle frei verhandelt werden.  
Verkaufsberechtigten haben sich bei Verlust ihres Rechtes über dessen Ausübung noch vor Schluss des Versteigerungstermins zu erklären. Der vierte Teil der Ertheilungsgelder ist im Versteigerungstermin baar zu bezahlen oder durch Pfand Mägen genügend sicher zu stellen.  
Uebrigens können die nähere Beschreibung des zu versteigerten Grundstücks und die Verkaufsbedingungen auf unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.  
Demerit wird hierbei nur noch, daß sich das Grundstück besonders zu einer Fabrikanlage eignen dürfte. Der dazu gehörige Bach ist wasserreich und wird die Triebkraft dieses Wassers selbst in der wasserärmsten Zeit noch auf 15-20 Pferdekräfte geschätzt.  
Der Zu- und Abgang zu und von dem Grundstück ist sehr leicht und bequem, weil längs desselben der Fahrweg vorbeiführt.  
Orta, am 18. März 1880.  
Fürstl. Anst.-P. Amtsgeschäft.

**Getreide-Agent.**

Ein junger Mann, welcher sich in **Wernburg** als **Getreide-Agent** etablirt, sucht Vertretung für **Getreide-Mähdler** und größere **Landes-Wähdler**. Gest. Franco-Offerten werden unter **H. S.** postlagernd **Wernburg** erbeten.

**Birkholz**

**Birkholz** sind geschnitten zu 3/4-1/2, ab **Andersberg a. B.** zu verkaufen. Anfragen beliebe man an **J. E. 6051 an Rud. Mosse, Berlin SW.** zu richten.  
**Trossel u. Ansel vert. Georgstr. 4.**

**Bekanntmachungen.**

**Stechbrief.**

Wegen den unten beschriebenen früheren Seminaristen **Hermann Julius Weisner** aus Pirnau bei Zeitz, welcher sich verborzogen hält, ist die Untersuchung wegen Betrugs und Diebstahls verhängt.  
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.  
Halle a/S., d. 3. April 1880.  
**Königliche Staatsanwaltschaft von Moers.**

**Beschreibung:** Alter: 27 Jahre, Statur: schlank, Größe: 1,75-80 cm. Haare: schwarz, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: dunkel, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: blaß.  
Kleidung: schwarzer bis oben zugespitzter Rock, dunkle Hufe und Bergmannsmütze.

**Submission.**

2050 cbm Borphys-Kopffsteine und 2329 st. m. Werksteine zur Pflasterung der **Kühnleiner Straße**, zwischen Bahnhof Nauendorf und Stadt Köbehlin, sollen in Submission vergeben werden.  
Die Bedingungen hierzu liegen vom 7. bis 13. d. Mts. in meinem Bureau, **Blumenstraße Nr. 3**, zur Einsicht aus.  
**Der Königl. Bau-Inspector. Kälburger.**

**Bekanntmachung.**

Nachstehende Bestimmungen der Regierungserordnung vom 8. April 1862 (Amtsblatt Seite 127)  
Die Verthigung der Ernterlinge erfolgt durch Sammeln und Töbten (Verfütteln) derselben.  
Das Auffammeln haben die Grundstücksbesitzer rücksichtlich ihrer mit dem Pfluge oder dem Spaten falltoirten Grundstücke bei Gelegenheit des Pflügens oder Grabens zu bewirken und dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Graben beschäftigten Arbeiter dazu Gelege erhalten und den Pflüglern eine verhältnismäßige Zahl von besonderen Auffammern folgt. Die beschriebene Kontrolle liegt den Gemeinde-Vorständen resp. Schulverwaltungen ob.  
Für den Stadtkreis **Halle** werden die vorstehend von Landräthen zugewiesenen Besamnisse und Verpflichtungen der sächsischen Polizei-Verwaltung daselbst übertragen.

Grundstücksbesitzer, welche der Folge dieser Verordnung ergehenden Anweisung nicht genügen, verfallen in eine Geldstrafe bis zum Betrage von **zehn Thalern**.  
Weitzburg, d. 8. April 1862. Königl. Regierung, Abth. des Innern.  
werden hierdurch in Erinnerung gebracht.  
Halle a/S., d. 1. April 1880. **Die Polizei-Verwaltung.**

**Drechsler- u. Bildschnitzer-Fach-Anstellung in Leipzig**  
täglich geöffnet von früh 10 bis Abends 6 Uhr.  
Schluss der Anstellung **18. Mai a. c.**  
(Cottelerloose à 1 M., Katalog à 60 a durch **P. C. Körner, Leipzig**.)

**Für Haarleidende!!!**

Das Ausfallen der Haare in 24 Stunden zu heben, das Ergenzen zu verhindern, die älteste Kraftlosigkeit zu beseitigen, neuen Haarwuchs fördern, ist der aus Pflanzenstoffen bereite **Haarbasam „Esprit des cheveux“** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzig-Str. 109, in Flac. à 3 M. das beste u. wirksamste Mittel.  
Eine gangbare Bäckerei wird zu pachten gesucht. Gef. Off. werden unter A. 25 durch **Ed. Stüdtgen** in d. Exped. d. Ztg. erbeten.  
Eine perfekte Schneiderin aus Leipzig empfiehlt sich den geehrten Herrschaften  
Weitemplan 5 a II.

Verlag von **otto spang** in Leipzig: Gellertstraße 2/3 — in Berlin SW., Großbeerenstraße 75 parterre. Zu beziehen durch die

**G. Schwetschke'scher Verlag in Halle. Sep.-Cto. Abonnements-Einladung. 1880. II. Quartal.**

**Illustrirte Zeitung für Kleine Leute**

Band XI. II. Qu. pr. Qu. 1 Mk. 80 Pf.  
Band I-X vorrätig. Mit vielen hundert Illustrationen. Herausgegeben unter Mitwirkung von v. Sier, Hugo Ein, A. Kammell, Franz Strauch, G. Vossig, Joh. Meier, M. Paul, Dr. G. Wils, A. Richter, R. Reich, Frau Pauline Schanz, G. Stöbner, G. Wagner und Anderen. Geg. cart. Preis à Band 4 Mark. Durch jede Buchhandlung zu beziehen.  
Expeditiön bei **W. Drey** in Leipzig.

**Pachtgesuch.**

Ein erfahrener, gut finirtirter Landwirth sucht ein Gut von 250-300 Morg. mit guten Bodenverhältnissen Johannit 3. zu pachten. Gef. Offert. bitte unter R. S. 54 postlag. Vena einzuliefern.

**Ende eine Pachtung**

von 200-400 Morg. Wälden u. Gersteböden zu übernehmen u. kette gefällige Offerten unter L. T. 122 an **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg einliefern zu wollen.  
Berf. mein in einer Stadt (Wahpnt), günstig gelegenes Eckhaus mit **Restiution u. Materialgeschäft**, wofür Imo. f. 22.500 M. Anzahlung 6000 M. Näheres durch **E. Uhlrich in Grimma.**  
Von einem tüchtigen strebsamen Landwirth wird sobald als möglich ein Rittergut von 4-500 Morg. zu pachten gesucht, wozu sich in der Nähe einer Zuckerfabrik. Mehrere Adressen bitte unter H. H. 10 bei Herrn **Ed. Stüdtgen** in der Exped. d. Ztg. mitzuzugehen.

**M. Waltsgott, gr. Ulrichstraße 33.**

Alle trockene und abgetriebene Farben, gut trocknende Firnisse, vorzügliche und billige Lacke, **Siccatis, Pinsel, Schablonen etc.** empfiehlt **M. Waltsgott, gr. Ulrichstraße 33.**  
Ein Pferd, Fuchsfute, gut eingefahren, schleppfrei und fromm, verkauft **Wahlmann, drei-Augen!** in Halle.  
Ein junger Mann, welcher im Besitz des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst ist, sucht sofort eine Stelle als **Technicums-Lehrer**. Adressen fördert der Kaufmann **G. F. Baensch** in Halle.  
Verwalter, Hofmeister, Schäfer, Vandr- und Stadtgerichtshafterinnen, Kochmännlein, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderamtsdien werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fiedinger, H. Schlam 3.**

**Subhastation.**

Freitag den 9. April Vorm. 10 Uhr kommt das Grundstück vor dem Klausenthor Nr. 13 zum Verkauf. Legter Erwerbspreis 15.000 M., Feuerlaste 13.300 M. Gezeigte Hypotheken 14.000 M. Die Lage hat eine große Zukunft. **V. M.**

**Zugpacht-Offerte.**

Die Gemeinden **Zwofach, Flemsdorf** und **Gräblich** beschließen ihre Zuganweisung, ca. 5000 Morgen, auf 6 hintererhand erfolgende Jahre freibleibend zu verpachten. Dieselbe liegt 1/2 Meile von Eisenbahnstation **Mühlhammer** und **Jehoritz** und 1 Meile von **Schleifitz** entfernt. Hierauf Bestellende wollen sich bis 1. Mai bei dem **Gemeinde-Vorstand** in **Zwocha** u melken, wofelbst auch die Bedingungen einzusehen sine.

**Eine altrenovirte Brücke- u. Tafelwaagenfabrik**

in Thüringen, bestehend aus höchstgen **Wohngäusen**, große **Schmiede** u. **Schloßwerkstatt**, **Zischerei** für **Wagenstühle** mit **Niederlagen**, soll wegen Krankheit des Besitzers mit allen Gebäuden von **Holz, Eisen, Stahl**, vorhandenen **Maschinen** und allen sonst gehörigen **Werkzeugen** für 7000 Thlr. verkauft werden. Die **Fabrik**, mit **Kunstwaagen** versehen, ist noch größerer Ausdehnung fähig und kann die alte bewährte **Kunstfertigkeit** mit übernommen werden. Off. sub **G. N. 5062** durch **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4.

**Hausverkauf.**

Wegzugs halber beschichtige ich mein vor 8 Jahren neu erbaut Wohnhaus hier unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 2 Kellern u. 5 geräumigen Vorkamrnern, Hinterabstade, Waschküchen u. Garten mit schön r Aussicht. Selbstiges Grundstück eignet sich für jeden Geschäftsmann und für jeden Professionsstand. Der größere Kämmerleiten brandt.  
Etablisirte, im April 1880.  
**Carl Anst.**

**Die 1. Etage meines Grundstückes**, gr. **Ulrichstr. 37**, bestehend aus 6 Zimmern, 2 K., u. 3 B.B., ist zu vermieten u. 1. Oct. er. zu beziehen. Dieselbe kann auf Wunsch auch getheilt werden. **Bernh. Schmidt.**

Eine tüchtige, selbständige Wirthschafterin für Küche und Was. erwünscht wird zum sofortigen Antritt gesucht. Briefe nebst Zeugnis- u. Abschriften sind unter Adresse **F. S. 160**, postlagernd **A. rtern** zu senden.

**J. M. Reichardt, Buchhandlung, Schulberg 20,** empfiehlt



**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
Hente Morgen 5 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden mit und friedlich mein theurer Vater, unser guter Vater, Schwiegerpater und Schwager **Wilhelm Müller**, Lehrer an der sächsischen **Lehrerschule**. Seinen zahlreichen Freunden und Bekannten zeigen dies nur auf diesem Wege mit der Bitte um stille Theilnahme an **die trauernden Hinterbliebenen**. Halle und Nietleben, d. 7. April 1880.  
Die Beerdigung findet Freitag den 9. April Nachmittags 4 1/2 Uhr, vor Trauerhaus, Buchererstr. 4, aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Hente Abend gegen 9 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager **Herr Louis Meincke** geb. **Strebent** im Alter von 35 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen**.  
Amt Leim b. a. d.